

Arbeiter-Samariter-Bund Sachsen-Anhalt e.V.
 Emil-Abderhalden-Straße 21 06108 Halle (Saale)
Telefon: (0345) 2 02 61 52 **Fax:** (0345) 2 03 19 70
V.i.S.d.P.: Dr. Gabriele Gumprecht **Redaktion:** Luisa Garthof

Kinder- und Jugendhilfe in Halle



Im neuen Haus und in ihren Zimmern fühlen sich die Kinder und Jugendlichen wohl.
 Foto: ASB Sachsen-Anhalt/L. Garthof

Der ASB-Landesverband Sachsen-Anhalt ist ein landesweit anerkannter Träger der Jugendhilfe. Er bietet mit seinem ASB-Kinder- und Jugendkreis (KiJu) in Halle ein Spektrum an Hilfen zur Erziehung im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich an. Das Kinder- und Jugendgemeinschaftshaus ist genauso wie die Jugendhilfestation „Über-Mut“ und die Mutter-Kind-Einrichtung „MuKi“ Bestandteil eines Netzwerkes, in dem alle Einrichtungen eng zusammenarbeiten.

Neues Gemeinschaftshaus

Pudelwohl fühlen sich die 16 Kinder und Jugendlichen der Gruppen „Erdmännchen“ und „Achterbahn“ in ihrem neuen ASB-Kinder- und

Jugendgemeinschaftshaus in Halle/Neustadt. Schnell haben sie sich nach ihrem Umzug im letzten Jahr eingelebt. Neben den großen Gemeinschaftsräumen stehen den jungen Bewohnern vorwiegend Einzelzimmer zur Verfügung. „In den letzten sechs Monaten haben die Kinder und Jugendlichen ihre Räume ganz individuell nach ihren Vorstellungen und Wünschen gestaltet und sich somit ein eigenes kleines Reich geschaffen, in dem sie Ruhe und Geborgenheit finden“, berichtet Teamleiterin Kristin Lemke stolz. Im Sommer werden sie mit den Betreuern dann den Außenbereich gestalten. Hier sollen unter anderem Beete und Grünflächen zum Spielen angelegt werden. ■

Bunte Jugendhilfestation

„Let’s do it together“ ist nicht nur der Titel des Projektes, das von der „Aktion Mensch“ gefördert wurde, sondern Motto für viele gemeinsame Aktionen mit den Jugendlichen der ASB-Jugendhilfestation „Über-Mut“. Im Rahmen dieses Projektes halfen die Kinder und Jugendlichen bei der Renovierung ihrer neuen Räumlichkeiten tatkräftig mit. Zunächst wurden die Wände frisch gestrichen und alles für den finalen Graffiti-Workshop in Kooperation mit dem Graffitiverein e.V. aus Leipzig vorbereitet.

Im Workshop lernten die Teilnehmer Grundlagen der Graffitikunst wie Schriftarten und Effekte kennen und gestalteten neben individuellen Leinwänden gemeinsam einen großen ASB-Schriftzug, der nun die neuen Räumlichkeiten des ASB-Kinder- und Jugendrates schmückt. Für die Kinder und Jugendlichen war der Workshop ein unvergessliches, spannendes und lehrreiches Ereignis, gekrönt von eigenhändig kreierten Kunstwerken. ■



Die Jugendlichen freuten sich riesig über das Ergebnis des Graffiti-Workshops.
 Foto: ASB Sachsen-Anhalt/M. Junker



Der Reiz am Neuen

Steffi Reiche über ihren Einsatz auf den Philippinen



Steffi Reiche beim Einsatz auf den Philippinen nach dem Taifun Haiyan. Foto: ASB Bernburg

Steffi Reiche, Pflegedienstleiterin beim ASB Bernburg, war mit dem Schnelleinsatzteam „FAST“ des ASB im Dezember 2013 auf den Philippinen. Sie half in der vom Taifun zerstörten Stadt Palo bei der basismedizinischen Versorgung. Im Interview mit Luisa Garthof erzählt sie über ihre Motivation und ihre Erfahrungen während des Einsatzes.

Warum engagieren Sie sich beim First Assistance Samaritan Team (FAST) des ASB?

Das Konzept des FAST hat mich überzeugt und dazu bewogen, einfach mal über den Tellerrand zu schauen. Ich brauche neben meiner täglichen Arbeit neue Herausforderungen. Einfach mal etwas anderes zu tun, reizt mich.

Fühlten Sie sich für die anspruchsvolle Arbeit im Krisengebiet ausreichend vorbereitet?

Ja! Innerhalb von zwei Jahren wurden wir in den Bereichen Medizintaining, Umgang mit Bedrohung, Stress und Gewalt, Einführung in die Tro-

penmedizin und interkulturelle Kommunikation geschult. Ganz spannend war auch die Outdoor-Übung.

Über Weihnachten und Silvester im Krisengebiet, was haben Familie und Freunde gesagt?

Den Zeitpunkt einer Katastrophe kann man sich nicht aussuchen. Meine Familie stand die ganze Zeit hinter mir und hat mich immer unterstützt.

Welche Aufgaben haben Sie übernommen?

Während des zweiwöchigen Hilfseinsatzes behandelten wir täglich mehr als 100 Menschen in der ASB-Zeltambulanz. Ich war für den Pflegebereich – insbesondere für die Wundversorgung – zuständig, denn die meisten Menschen hatten durch den Taifun Schnittwunden oder offene Wunden. Die Hitze von 40 Grad Celsius und der Monsunregen erschwerten unsere Arbeit. Allerdings konnte das entgegengebrachte Vertrauen, die herzliche Art und Dankbarkeit der Filipinos vieles wettmachen.

Welche Eindrücke haben Sie mit nach Hause genommen?

Diese 14 Tage waren unwahrscheinlich anstrengend, aber auch sehr schön und lehrreich. Durch die Menschen und die Arbeit vor Ort habe ich gelernt, dass man mit wenigen Mitteln sehr viel erreichen kann. Nach Deutschland habe ich auch die Erkenntnis mitgenommen, dass wir hier einen hohen Standard haben und dies vielen gar nicht mehr bewusst ist. ■

Vorgemerkt

ASB auf Sachsen-Anhalt-Tag

Auch in diesem Jahr wird der ASB auf dem 18. Landesfest sein Angebot an sozialen Dienstleistungen in Sachsen-Anhalt und der Region unter dem Motto „Bunte Stadt – Buntes Land“ vom 18. bis 20. Juli 2014 präsentieren. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, den Informationsstand in der Rudolf-Breitscheid-Straße in Wernigerode zu besuchen.

Angemerkt

Bereit für die Landeskongress

Alle zehn Regionalverbände wählten auf ihren ordentlichen Mitgliederversammlungen 2014 turnusmäßig die Regionalvorstände und Mitglieder der Kontrollkommissionen sowie insgesamt 40 Delegierte zur Landeskongress. Die Landeskongress mit Neuwahl des Landesvorstandes, der Landeskongresskontrollkommission und der Delegierten zur ASB-Bundeskongress findet am 12. Juli 2014 im ASB-Pflegeheim „Rosenblick“ in Bernburg statt.